



Landeselternvertretung der niedersächsischen Kindertagesstätten e. V.

Pressemitteilung

Montag , 04.05.2020

Seit den letzten 7 Wochen stehen viele Familien in Niedersachsen unter erheblichen Druck. Die besondere Betreuungssituation aufgrund der landesweiten Kitaschließungen stellt sie vor große Herausforderungen. Von Überstundenabbau und Urlaubstage nehmen (bezahlt und unbezahlt) bis hin zu Homeoffice oder Notbetreuung, viele haben dadurch finanzielle Einbußen und Probleme mit dem Arbeitgeber (z. B. in Form von Kündigungen) hinnehmen müssen.

„Die niedersächsische Landesregierung hat bislang kaum Perspektiven für die Eltern in Aussicht gestellt. Die Veröffentlichung des 4 Stufenplans ist ein erster Schritt, auf dem allerdings noch viele folgen müssen“ so Christine Heymann-Splinter von der Kita LEV NDS.

Aufgrund der vielen Anfragen von besorgten Eltern hat die Landeselternvertretung der niedersächsischen Kindertagesstätten e.V. eine Umfrage unter allen Kita-Eltern in Niedersachsen gestartet. Die Umfrage lief eine Woche und endete am 02.05.2020.

„Es scheint, dass es die richtige Zeit war für diese Umfrage. Mit einer Teilnehmerzahl von **46749** möchte ich behaupten, dass die Eltern gehört werden wollen.“ sagt Heymann-Splinter zu der erstaunlichen Teilnahme der niedersächsischen Elternschaft.

Neben einigen statistischen Angaben haben wir folgende Fragen gestellt:

1. Arbeitet ein Elternteil in einem Beruf von allgemeinem öffentlichen Interesse oder wurde ein Härtefallantrag gestellt (z.B. bei drohender Kündigung oder hohem Verdienstausschlag)?
2. Kann die Betreuung zu Hause sichergestellt werden?
3. Wie belastend empfinden Sie die aktuelle Situation für sich und Ihre Familie?
4. Wie gut steht derzeit der Kontakt zu Ihrer Kindertagesstätte?
5. Zahlen Sie derzeit Gebühren für die Betreuung Ihres Kindes?

6. Sind sie zufrieden mit den derzeitigen Lockerungen und Einschränkungen?
7. Wie stehen Sie zu dem Vorgehen "private Betreuungsgruppen" zu ermöglichen?
8. Würden sie es begrüßen, wenn sie sich zwischen Kinderbetreuung und Arbeit entscheiden könnten? Stichwort CoronaElternzeit

Die Einzelauswertungen haben wir in beigefügten Grafiken ausgearbeitet.

Janine Herzberger zu der Stabilität der Umfrage: „Besonders auffallend war für uns, dass sich bereits bei der Teilnahme von 5000 Teilnehmern der prozentuale Trend festsetzte und auch mit Steigen der Teilnehmerzahl nur kleinen Schwankungen unterlag“

Ein wichtiger Aspekt, auf den wir in den vergangenen Wochen immer wieder aufmerksam gemacht haben, sind die Kitagebühren, die nach wie vor in Niedersachsen nicht einheitlich geregelt sind. Noch immer müssen **29,91%** in dieser Umfrage Beiträge für die Kitas leisten bzw. wurden diese lediglich gestundet, ohne dass es hierzu eine Gegenleistung in Form von Betreuung gibt.

Auch das Thema der Notbetreuung ist bisher unzureichend gelöst. Trotz der Lockerungen nutzen diese lediglich 10,52%. Diese geringe Zahl resultiert daraus, dass 49,87% angaben, keinen Anspruch auf eine Notbetreuung zu haben. Die vom Kultusministerium genannten Kriterien treffen offensichtlich nur auf einen kleinen Teil der Eltern zu und schaffen für einen Großteil der Familien keine Entlastung. Hier ist der von JFMK und BMFSFJ vorgelegte 4 Stufenplan ein erster wichtiger Schritt, welcher jetzt auf die Bedürfnisse der Eltern angepasst werden kann.

31,28% gaben an, ihre Kinder aus dem Homeoffice heraus zuhause zu betreuen. Dass Arbeiten und Kinderbetreuung gleichzeitig nicht funktionieren kann, ist mit einer großen Belastung auf Seiten der Eltern verbunden. Dem Arbeitgeber und den eigenen Kindern gerecht zu werden und das seit mittlerweile über 7 Wochen, ist eine unglaubliche Herausforderung. Die Umfrage hat dies ebenfalls deutlich gezeigt. Ob Alleinerziehend oder verheiratet, die Doppel-Belastung durch die zusätzliche Betreuung der eigenen Kinder zuhause, ist auf Dauer nicht darstellbar. Aus diesem Grund fordern insbesondere genau diese Eltern eine schnellstmögliche Öffnung der Kitas vor den Sommerferien. Ganze 73% der Eltern haben sich dafür ausgesprochen.

Eltern haben auch eine klare Meinung dazu, wenn man ihnen die Wahl zwischen Kinderbetreuung und Arbeit überlassen würde (z. B. in Form von „Corona-Elternzeit“). Hier haben 59,04% der Eltern ausdrücklich dafür gestimmt. Mit einer solchen Entlastung wäre die Sicherheit des Arbeitsplatzes (Kündigungsschutz) wie auch die umfängliche Betreuung zuhause für die Kinder gewährleistet.

Dazu äußerte sich Christine Heymann-Splinter wie folgt: „Bei den 59,04 % haben wir genauer hingeschaut und auch die Freitextantworten grob gesichtet. Hier verwunderte es nicht, dass das Wort **Sorge** immer wieder auftauchte. Dabei war es nicht nur die finanzielle Sorge, die im Vordergrund stand, sondern auch die Sorge aufgrund schlechter Leistung den Arbeitsplatz zu verlieren oder die Kinder zu sehr sich selbst zu überlassen.“

Die AGJ widmete sich jüngst in der Stellungnahme zum 4 Stufenplan auch diesem Thema. Sie bezeichneten z. B. das „Corona-Elterngeld“ als diskussionswürdig. Dabei erkennen wir in unserer Umfrage, dass auch die Eltern dies wollen. Für sich und für Ihre Kinder.

„Wir fordern die Politik daher noch einmal auf, die Eltern in Niedersachsen wahr und ernst zu nehmen. Die Lösungen der Politik sind bisher nur bedingt auf die Eltern abgestimmt und können daher auch nur von einem (kleinen) Teil überhaupt genutzt werden. Alle anderen bleiben auf der Strecke bzw. müssen sich um Alternativen bemühen, zu Lasten von Arbeit und/oder Familie.“ sagt Janine Herzberger und äußerte die Bitte: „Wir würden es sehr begrüßen, wenn Politik und Verwaltung nicht nur über die Eltern, sondern auch mit den Eltern sprechen würden. Nur so können die notwendigen Hilfestellungen auch bedarfsgerecht angeboten werden.“

Landeselternvertretung der niedersächsischen Kindertagesstätten e.V.